

Verkehrswege ausbauen und ertüchtigen

BIHK-Positionen zur Landtagswahl 2018

Auf einen Blick

Der Erfolg der exportorientierten bayerischen Wirtschaft baut auf leistungsstarken Verkehrswegen am Standort selbst und natürlich zu den Absatzmärkten und Zulieferern in den europäischen Nachbarländern auf. Ein Netz an Straßen, Eisenbahnlinien, Luftverkehrsverbindungen und Wasserwegen bildet das Rückgrat, über das Pendler tagtäglich zu ihrem Arbeitsplatz gelangen und Waren ihren Bestimmungsort „just in time“ erreichen.

Daher fordern die bayerischen Industrie- und Handelskammern den Ausbau und die Ertüchtigung der Verkehrswege zu Land, zu Luft und zu Wasser, um das weiter steigende Verkehrsaufkommen bewältigen zu können. Damit die Verkehrsinfrastruktur auch für die Zukunft als physischer Träger der Mobilität gerüstet ist, sollen folgende Maßnahmen in den Mittelpunkt der politischen Diskussion rücken:

- Straßen und Brücken bedarfsgerecht ausbauen und erhalten
- Schienenwege und Eisenbahnlinien ausbauen
- Luftverkehr als wichtigen internationalen Verkehrsträger stärken
- Kombinierten Verkehr, Wasserwege und Binnenschifffahrt stärker nutzen

Straßen und Brücken ausbauen und erhalten

Planungskapazitäten der Bauverwaltungen ausbauen

Die bayerischen Staatsstraßen bilden zusammen mit den Fernstraßen des Bundes das Rückgrat der Transportwirtschaft im Freistaat und erfüllen dabei wichtige Erschließungs- und Anbindungsfunktionen, gerade im ländlichen Raum. Während sich der bauliche Zustand der Straßenwege in den vergangenen zehn Jahren leicht verbessert hat, weisen die Brückenbauwerke entlang der Staatsstraßen zunehmend schlechter werdende Zustandsnoten auf. Daher fordert die bayerische Wirtschaft, die Ausgaben für Straßen- und Bauwerkserhaltung auf dem Rekordniveau von aktuell 270 Millionen Euro dauerhaft weiterzuführen und darüber hinaus die Planungskapazitäten in den Bauverwaltungen zu erhöhen, um dauerhaft den Bedarf an Erhaltungs- und Ausbaumaßnahmen bei den Staatsstraßen bewältigen zu können. Insbesondere müssen Lückenschluss-Projekte vorangetrieben werden, um das Straßennetz zu vervollständigen und damit die Funktionalität insgesamt zu erhöhen.

Regionale Strukturen bei der Bundesfernstraßengesellschaft schaffen

Die Bewirtschaftung des deutschen Bundesautobahnnetzes erfolgt ab 2021 durch eine Bundesgesellschaft, die die bisherige Auftragsverwaltung der Länder ersetzt. Dadurch soll bundesweit ein leistungsstarkes Gesamtnetz vorgehalten werden, das flächendeckend und fortlaufend den baulichen Erfordernissen angemessen erhalten und im Sinne der Netzfunktionalität ergänzt und ausgebaut wird. Um schwerfällige Organisationsstrukturen zu vermeiden, fordert die bayerische Wirtschaft die starke regionale Ausrichtung in Form von operativ selbstständig tätigen Tochtergesellschaften. Sie sollen mit zielführendem Entscheidungsspielraum zur Realisierung der Projekte vor Ort ausgestattet werden.

Stimme der Wirtschaft

Verlässliche Schifffahrtsbedingungen sind für unser Unternehmen am Standort Deggendorf von existenzieller Bedeutung. Der Wasserweg bietet hier die einzige Möglichkeit, unsere Großanlagen weltweit an die Kunden auszuliefern.

Prof. Dr.-Ing. Rolf Bank, Werksleitung Deggendorf, MAN Diesel & Turbo

Forderungen

- Brücken der gestiegenen Verkehrslast anpassen
- Stabiles Investitionsniveau in Bau und Erhalt der Staatsstraßen sichern
- Regionale Kompetenz bei den Bundesautobahnen sichern

Investitionen in die bayerischen Staatsstraßen, in Milliarden Euro



Quelle: Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr: Aktuelles aus dem Straßen- und Brückenbau 2017

Schienenwege ausbauen und elektrifizieren

Eisenbahnnetz in Bayern ausbauen

Der Ausbau der Bahnstrecken in Bayern geht nur äußerst schleppend voran und hinkt seit Jahrzehnten dem tatsächlichen Bedarf weit hinterher. Ein leistungsstarkes Eisenbahnnetz ist aber die Grundvoraussetzung zur Erreichung wirtschafts-, verkehrs- aber auch umweltpolitischer Zielsetzungen. Überdies möchte die bayerische Wirtschaft ihre zentraleuropäische Lage nutzen und benötigt ein attraktives und gut getaktetes Schienenverkehrsangebot im Regional- und Fernverkehr. Die bayerischen IHKs fordern die Landespolitik daher auf, sich nachhaltig für die Realisierung der im Bundeverkehrswegeplan 2030 vorgesehenen Schienenprojekte einzusetzen.

Planungs- und Genehmigungsverfahren verkürzen

Die Realisierung von Infrastrukturvorhaben dauert regelmäßig mehrere Jahrzehnte, obwohl der Bedarf der einzelnen Maßnahmen längst festgestellt ist. Die bayerischen IHKs unterstützen daher die Handlungsempfehlungen des „Innovationsforums“ zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren und fordern die bayerische Landespolitik auf, die vielfältigen Vorschläge aufgeschlossen zu prüfen und ihren bundespolitischen Einfluss so weit wie möglich geltend zu machen, um der Wirtschaft zeitnah eine bedarfsgerechte Infrastruktur bereitzustellen.

Bahnstrecken elektrifizieren

In Bayern sind etwa 40 Prozent der Eisenbahnstrecken nicht elektrifiziert. Sie werden mit Dieselloks bedient, die im Vergleich zu E-Loks deutlich lauter sind und überdies Anrainer und Innenstädte mit Abgasen und Schadstoffen belasten. Die bayerische Wirtschaft fordert daher die Ausstattung der Bahnstrecken mit Oberleitungssystemen, um einen Beitrag zur Luftreinhaltung zu leisten, aber auch, um Verbindungen im Einzugsgebiet urbaner Ballungsräume leichter ins S-Bahn-Netz integrieren zu können und durchgehende Verbindungen im Fern- und Regionalverkehr zu ermöglichen.

Luftverkehr nachhaltig stärken

Bedarfsgerechter Ausbau der Flughafeninfrastruktur

Die stetig wachsende Nachfrage nach Luftverkehr bringt bereits heute einige bayerische Flughäfen an ihre Kapazitätsgrenze. Die stark exportorientierte Wirtschaft Bayerns ist jedoch auf ein dichtes Netz an Direktverbindungen zu europäischen Zielen und in die Wachstumsregionen weltweit angewiesen. Daher fordert die bayerische Wirtschaft den bedarfsgerechten Ausbau der Flughafeninfrastruktur in Bayern gemäß des gültigen Landesentwicklungsprogramms (LEP) und die Gewährleistung der geltenden Betriebszeitenregelung.

Ausbau der landseitigen Erreichbarkeit der bayerischen Flughäfen

Die landseitige Anbindung der bayerischen Flughäfen ist unzureichend. Reisende und Beschäftigte an den Flughäfen gelangen teilweise nur über Umwege mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Flughäfen. Die Flughäfen müssen daher optimal in das Verkehrsnetz aller Verkehrsträger eingebunden sein. Daher fordert die bayerische Wirtschaft die schnelle landseitige Erreichbarkeit der bayerischen Flughäfen auf Straße und Schiene.

Kombinierten Verkehr und Wasserwege stärken*

Trimodale Umschlagplätze zu einem Standortvorteil ausbauen

In Bayern ist das Potenzial trimodaler Umschlagplätze bei Weitem nicht ausgeschöpft. Trimodale Logistikzentren etwa an den Binnenhäfen tragen wesentlich zu einer Bündelung und Auffächerung der Transporte auf Schiene, Straße und Wasserweg bei und entlasten damit unmittelbar die landgebundenen Verkehrsträger Straße und Schiene. Das Binnenschiff ist überdies einer der wenigen Verkehrsträger, der noch über nennenswerte Kapazitätsreserven verfügen, um steigendes Transportvolumen bewältigen zu können. Daher fordert die bayerische Wirtschaft insbesondere den Ausbau der trimodalen Umschlagplätze an den Binnenhäfen, um flexibel und je nach Transportbedarf und -anforderung das effizienteste Verkehrsmittel wählen zu können.

Schiffahrtsbedingungen auf Main und Donau verbessern

Bayerische Binnenwasserwege werden weit unter ihren Möglichkeiten genutzt. Die bestehenden nautischen Bedingungen führen häufig zu unkalkulierbaren und unzuverlässigen Transportabläufen, sodass das Binnenschiff bei der Planung der Logistikkette regelmäßig nicht ins Kalkül gezogen wird. Eine stärkere Berücksichtigung der Wasserwege in der Logistikkette ist allerdings gesamtwirtschaftlich sinnvoll und notwendig. Die bayerischen IHKs fordern daher eine gründliche Überarbeitung der Schiffahrtsbedingungen, insbesondere für die Main-Donau-Wasserstraße, das Rückgrat der Binnenschifffahrt in Bayern.

* In der Sitzung der Vollversammlung der IHK Aschaffenburg wurde angeregt, den Ausbau der Radverkehrswege weiter zu forcieren. Zudem sollte die unlängst vorgenommene Veränderung bei der steuerlichen Förderung von Betriebsfahrzeugen zurück genommen werden.

Ansprechpartner:

Dr. Korbinian Leitner  089 5116-0  leitner@muenchen.ihk.de

Forderungen



- Zügige Realisierung der geplanten Schienenprojekte des BVWP 2030
- Verkürzung von Planungs- und Genehmigungsverfahren
- Elektrifizierung bestehender Bahnstrecken

Forderungen



- Bedarfsgerechter Ausbau der Flughafeninfrastruktur gemäß LEP
- Ausbau der landseitigen Erreichbarkeit auf Straße und Schiene der bayerischen Flughäfen
- Gewährleistung der geltenden Betriebszeiten an den bayerischen Flughäfen

Forderungen



- Trimodale Logistikzentren ausbauen
- Verlässliche Schiffahrtsbedingungen auf Main und Donau herstellen

Verwandte Themen



- Starkes Bayern in Europa und der Welt
- Gewerbestandorte nicht beschränken
- Nachhaltige Mobilität



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter bihk.de/landtagswahl